



**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 27.03.2024

Niederschrift

20. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport vom 05.03.2024

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Alexander Pfau

Ab 20:30 Uhr

Stellvertretende Ausschussvorsitzende

Frau Janina Holzapfel

Ausschussmitglied

Herr Rüdiger Funck

Frau Marina Glorius

Frau Katja Köbler

Herr Matti Merker

Frau Daniella Sagnelli-Reeh

Frau Dr. Margarete Sauer

Frau Helga Weber

Bürgermeister

Herr Bürgermeister René Kirch

Magistrat

Herr Stadtrat Dr. Gerhard Brunst

Herr Stadtrat Norbert Knöll

Seniorenbeirat

Herr Hans Günther Kilberth

Schriftführerin

Frau Désirée Volz

Nicht anwesend:

Ausländerbeirat

Herr Ahmad Jawad Rafiq

Beginn der Sitzung:

20:00 Uhr

Ende der Sitzung:

22:15 Uhr

Tagesordnung:

20. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing, Kultur und Sport am 05.03.2024

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift vom 23.01.2024
3. Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
4. Mitteilungen des Magistrats
- 4.1. Zuschüsse an Sport- und Kulturvereine 2023
Vorlage: 150/0157/2024
- 4.2. Beschilderungstafeln historischer Gebäude
Vorlage: 150/0160/2024
- 4.3. TSV Flinke Flossen Groß-Umstadt e. V. / Antrag auf Förderunschädlichkeit
Vorlage: 150/0156/2024
5. Diskussion Neufassung Vereinsförderrichtlinien
6. Mitteilungen und Anfragen

Zu TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Stellvertretende Ausschussvorsitzende Janina Holzapfel begrüßt den Bürgermeister, die Verwaltung, die anwesenden Mitglieder des Magistrats sowie die Vertretung für den Seniorenbeirat. Frau Holzapfel stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Herr Pfau, der Ausschussvorsitzende, verspätet sich ein paar Minuten.

Zu TOP 2 Genehmigung der Niederschrift vom 23.01.2024

Das Protokoll ist allen Anwesenden zugegangen und wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 3 Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Es gibt keine Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden.

Zu TOP 4 Mitteilungen des Magistrats

BGM Kirch berichtet zu folgenden Themen:

Engagierte Stadt: Die Stadt hat sich gemeinsam mit der Bürgerstiftung und den Bücherraben beim Programm „Engagierte Stadt“ beworben und wurde angenommen. Bei diesem Programm geht es nicht um finanzielle Zuschüsse, sondern Netzwerkmöglichkeiten. Ziel ist es, über das Programm unser ehrenamtliches Engagement zusammenzuführen und zu stärken.

UmEA: Es hat ein Treffen mit der Umstädter Ehrenamtsagentur stattgefunden, um über die Zukunft der UmEA, Aufgaben und Inhalte sowie mögliche künftige Organisationsformen zu beraten.

Sportstättenkonzept: Es hat ein Treffen der Planungsgruppe für das Sportstättenkonzept stattgefunden. Bereits im vergangenen Jahr wurden sechs Arbeitsgruppen zu den Themen Stadion, Kunstrasen, Hallen, Sanierungskonzept Außenanlagen, Maßnahmen in Raibach und Maßnahmen für den nicht-organisierten Sport gebildet.

Zuvor gab es ein Treffen mit den fußballspielenden Vereinen. Dabei zeigte sich, dass die fehlende Winterbespielbarkeit eine große Rolle spielt. Für Raibach liegt bisher nur ein Konzept des Vereins vor, ein Abstimmungstreffen mit dem Ortsbeirat findet in der nächsten Woche statt.

Grundsätzlich ist eine Priorisierung der Maßnahmen notwendig. Der JFV und die fußballspielenden Vereine sind für eine Priorisierung des Stadions. Es wurde allerdings im gemeinsamen Gespräch erläutert, dass dann keine weiteren Fördermittel über die normale Vereinsförderung (25.000 Euro) für die Vereine zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus macht es keinen Sinn, die Sportstätten mit dem nichtorganisierten Sport zu verbinden. Nichtorganisierter Sport findet kaum Berücksichtigung im Sportstättenkonzept, da keine Beteiligung stattgefunden hat. Aus diesem Grund sind die beiden Themen zu trennen.

Mit Hinweis auf die Haushaltslage wurde betont, dass nicht alle Maßnahmen auf einmal durchgeführt werden können, sondern nur nach und nach.

Wirtschaftsförderung: Mit dem Gewerbeverein ist man in gutem und ständigem Kontakt und Austausch. Aktuell liegen 4 Anträge für verkaufsoffene Sonntage vor.

Zu TOP 4.1 Zuschüsse an Sport- und Kulturvereine 2023 **Vorlage: 150/0157/2024**

Inhalt der Mitteilung

Im Haushaltsjahr 2023 wurden kulturellen Vereinen Zuschüsse in Gesamthöhe des Ansatzes von 6.000 € gewährt.

Im Haushaltsjahr wurden Sportvereinen Zuschüsse in Gesamthöhe des Ansatzes von 25.000 € gewährt.

Die Deckung im Budget war jeweils vorhanden. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2023.

Eine detaillierte Aufstellung, wie die Zuschüsse verteilt werden, sind in beiliegender Anlage 1 (Kulturvereine) und Anlage 2 (Sportvereine) dargestellt.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 4.2 Beschilderungstafeln historischer Gebäude **Vorlage: 150/0160/2024**

Der Magistrat hat entschieden, dass wir diese Maßnahme unterstützen. Über das Regionalmanagement ist eine Förderung beantragt. Die Stadt kommt für die Differenz auf.

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Groß-Umstadt übernimmt im Falle einer Förderzusage durch das Regionalbudget 2024 die gesamte Vorfinanzierung für das Projekt „Infotafeln für historische Gebäude in den Ortsteilen“ sowie – in Erwartung einer Förderung in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Bruttokosten – die anfallenden Restkosten, die auf maximal 1.600 Euro geschätzt werden.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 4.3 TSV Flinke Flossen Groß-Umstadt e. V. / Antrag auf Förderunschädlichkeit Vorlage: 150/0156/2024

Hier wurde noch nicht über die Förderung entschieden. Lediglich die Förderunschädlichkeit bei vorgezogener Umsetzung der Maßnahme wurde beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Der TSV Flinke Flossen Groß-Umstadt e. V. kann die Anschaffungen ab sofort förderunschädlich tätigen.

Abstimmungsergebnis:

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 Diskussion Neufassung Vereinsförderrichtlinien

Herr Funk weist darauf hin, dass bereits ein ausformulierter Vorschlag seiner Partei vorliegt, dieser aber bisher nicht veröffentlicht wurde. Aus diesem Grund wird man sich in der weiteren Diskussion etwas zurückhalten und die Vorschläge in die allgemeine Diskussion einfließen lassen. Auf die Formulierungen könne später zurückgegriffen werden.

Fortsetzung ab Folie 22.

Folie 22: III Investivförderung – Förderhöhe:

Die Förderhöhe für bauliche Maßnahmen wird auf 20% begrenzt.

Vorschläge zur möglichen Deckelung von Pflegegeräten:

- Herr Funk: Orientierung an genereller Reduzierung der Fördermittel (50 auf 30%).
- Bürgermeister Kirch: Förderung beispielsweise nur alle 3-5 Jahre.

- Herr Pfau: Möglicherweise sind auch Reparaturen möglich/sinnvoll, die allerdings nicht förderfähig sind. Deshalb könnte man eher zum Neukauf statt zur Reparatur tendieren.
- Bürgermeister Kirch schlägt eine Pauschale für Rasenmäher vor. Ermittlung des Durchschnittswerts der in den letzten 5 Jahren ausgezahlten Fördermittel zzgl. Inflationsausgleich und davon 30 %.
- Frau Sagnelli-Reeh regt an, dass Pools gebildet werden, so dass Rasenmäher von mehreren Vereinen genutzt werden. Dann wäre zu klären, wie Förderung zu handhaben sind, wenn Rasenmäher dadurch mehr genutzt würden als nur durch einen Verein.
- Frau Weber weist darauf hin, dass für die Ermittlung der Erstattungen kein Durchschnitt nötig ist. Bei Antragsabgabe sind sowieso mind. 2 Angebote einzureichen, die die Inflation beinhalten.
- Frau Köbler gibt zu bedenken, dass Rasenmäherausleihen oder -pools untereinander nicht funktionieren. Falls etwas kaputt geht, bleibt der ausleihende Verein auf den Kosten sitzen. Wurde schon versucht.
- Orientierung an Nutzungsdauer. Bei der Abschreibung AfA werden Anlagegüter wie Rasenmäher mit 9 Jahre Nutzungsdauer angegeben. Bürgermeister Kirch empfiehlt keine Höchstsummen in die Förderrichtlinien aufzunehmen, da diese sonst immer wieder aufgrund der Inflation angepasst werden müssen.
- Herr Pfau gibt die Anregung, ob Rasenmäher gleichzusetzen sind mit Sportgeräten, dann könnte der gleiche prozentuale Anteil greifen.
- Herr Brunst: Die Stadt zahlt von der Restsumme beispielsweise 30%, der Verein demnach 70% mit möglicherweise weiteren Fördermitteln.

Ergebnis: Anträge für Pflegeräte / Rasenmäher können maximal alle 10 Jahre gestellt werden und die Höchstfördergrenze wird auf 30% festgelegt.

Folie 23: III Investivförderung - Antragstellung

Die Antragsfrist 15.8. ist nicht mehr notwendig, da die Fördersumme sowieso auf 25.000 € begrenzt ist. Bei kurzfristig notwendigen Anschaffungen besteht die Möglichkeit einen Förderunschädlichkeitsantrag zu stellen.

Ergebnis: Der 31.3. wird als Stichtag für alle Förderungen festgelegt.

Folie 25: Investivförderung - Beschlussweg

Beschlusswege sind in Förderrichtlinien nicht eindeutig festgelegt.

Der Vorschlag lautet, dass die Beschlussfassung von der Stadtverordnetenversammlung auf den Ausschuss für Stadtmarketing, Kultur und Sport (SKS) delegiert wird.

Die Vorberatung erfolgt im Magistrat und ggf. weiteren Gremien.

Der Vorschlag findet bei den Anwesenden Zustimmung. Herr Funk merkt an, dass wenn die Prüfung der finanziellen Mittel durch den Magistrat und Haupt- und Finanzausschuss (HuF) erfolgt, kann sich der SKS darauf verlassen. Bürgermeister Kirch ergänzt, dass die Stadtverordnetenversammlung entscheiden muss, sollten keine Mittel im Haushalt vorhanden sein.

Ergebnis: Vorberatung im Magistrat und weitere Gremien, Beschluss durch den SKS. Sofern keine Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, entscheidet die Stadtverordnetenversammlung.

Folie 26: III Investivförderungen - Beschlussweg

Bürgermeister Kirch erläutert, dass Anträge auf Förderunschädlichkeit eine reine Formalie sind und in diesen Fällen noch nicht über die generelle Förderung entschieden wird.

Ergebnis. Die Feststellung der Förderunschädlichkeit erfolgt durch die Verwaltung und wird dem Magistrat und dem SKS zur Kenntnis gereicht.

Folie 27: IV Laufende Betriebsförderung

Im Kapitel „laufende Betriebsförderungen“ existiert der Punkt Sportjugendförderung und Aktivenzuschuss. In der Praxis wird kein Aktivenzuschuss ausgezahlt. Herr Funk regt eine allgemeinere Formulierung „Jugendförderung“ an. Da die Vereinsförderung nicht nur für Sportvereine gelten sollte, sondern auch anderen Vereinen und Initiativen zugänglich sein sollte.

Ergebnis: Sportjugendförderung wird ersetzt durch Jugendförderung und Aktivenzuschuss wird gestrichen.

Folie 28/29: IV Laufende Betriebsförderung

Bislang werden 25.000 Euro auf antragstellende Sportvereine und 6.000 Euro auf antragstellende Kulturvereine verteilt.

Jeder antragstellende Verein erhält:

- 50 Euro für die Antragstellung unabhängig von einer möglichen Jugendabteilung
- Fördermittel pro Jugendlichen
- Fördermittel für das Vorhandensein eines Vereinsheims (bzw. Instrumenten oder baulichen Anlagen)

Es wird diskutiert, inwieweit diese Kriterien bestehen bleiben sollen oder ggf. die Anzahl der Mitglieder ein/das Kriterium sein sollten.

Herr Merker gibt zu bedenken, dass Vereine, die ein eigenes Vereinsheim unterhalten auch höhere Kosten haben.

Herr Pfau erläutert, dass es zu Zeiten Bürgermeister Köblers den Aktivenzuschuss gab. Dieser ist in etwa gleichzusetzen mit der Mitgliederzahl. Dies wurde jedoch zu teuer, weshalb man als Kriterium die Vereinsheime einführte.

Ein fester Betrag für die Jugend bedeutet, dass manche Vereine aus der Förderung rausfallen. Herr Funk schlägt einen Sockelbetrag für jedes Mitglied zuzüglich einer Jugendförderung und ohne Berücksichtigung von Vereinsheimen vor.

Bürgermeister Kirch gibt den Hinweis, dass nicht alle Kulturvereine aktuell Anträge stellen. In Zeiten von Haushaltskonsolidierungen sollte die vorhandenen Mittel in Höhe von 31.000 Euro sinnvoll eingesetzt werden. Seiner Meinung nach wäre der richtige Weg die gezielte Förderung jener Vereine, die Jugendarbeit betreiben, sonst verwässert bzw. schrumpft der Betrag für die Vereine insgesamt.

Herr Merker merkt an, dass Jugendförderung sehr wichtig ist, aber man auch Senioren nicht aus dem Blick verlieren darf. Und auch Vereine, die keine städtischen Hallen/Liegenschaften nutzen, sollten gefördert werden.

Herr Kilbert betont, wie wichtig Jugendförderung ist und befürwortet den Vorschlag von Herrn Funk.

Bürgermeister Kirch erläutert, dass es sich um die Frage geht, wie viel der 31.000 Euro bei den Vereinen ankommt. Insbesondere große Vereine profitieren bei einer generellen Berücksichtigung aller Vereinsmitglieder doppelt.

Herr Kilbert äußert sich auch hierzu zustimmend, da unter diesem Aspekt mehr Vereine profitieren würden.

Herr Pfau gibt zu bedenken, dass dann Vereine ohne Jugend hinten runterfallen.

Es gibt weitere Vorschläge zur Berücksichtigung eines generellen Sockelbetrags oder einer höheren Förderung für die Jugend und einer niedrigeren Förderung für Senioren.

Ergebnis: Es kann keine Einigung für eine reine Jugendförderung, eine Förderung unter Berücksichtigung von Vereinsheimen oder einem Sockelbetrag erzielt werden. Die Frage wird zurückgestellt und die Anwesenden werden gebeten, dies in ihren Fraktionen zu beraten.

Folie 30: IV Laufende Betriebsförderung

Bei den Förderungen für Kulturvereine wird anders verfahren als bei Sportvereinen. Anlagen müssten eigentlich zum Inventar und damit unter investive Fördermittel fallen. Aktuell beantragen relativ wenig Kulturvereine Förderungen.

Ergebnis: Auch dieser Punkt soll im Zusammenhang mit der vorausgegangenen Diskussion zur Beratung in die Fraktionen mitgenommen werden.

Folie 34: Was beinhalten die Richtlinien nicht?

Die Anwesenden diskutieren, ob die städtischen Leistungen in den Vereinsförderrichtlinien dargestellt werden sollen. Herr Merker vertritt die Meinung, dass diese Leistungen nichts in der Satzung, als solches seien die Richtlinien zu verstehen, verloren hat. Eine Satzung muss einfach handhabbar und anwendbar für die Sachbearbeiter sein.

Frau Weber schlägt vor, die Leistungen als einleitende Worte oder ans Ende zu stellen. Frau Glorius findet eine separate Darstellung übersichtlicher und transparenter.

Herr Funk wirft die Frage auf, ob es sich um eine Richtlinie oder eine Satzung handelt.

Frau Sagnelli-Reeh weist darauf hin, dass darüber bereits beim letzten Mal diskutiert wurde, dies aber nicht im Protokoll festgehalten wurde.

Bürgermeister Kirch schlägt vor, einzelne Punkte von der Folie aufzunehmen. Teilweise würde sich dies zwar dann mit der Hallensatzung doppeln, das wäre allerdings unschädlich.

Genehmigungsverfahren und verkehrsrechtliche Anordnungen haben wir verwaltungsintern noch nicht final besprochen. Diese könnten aber in die „Satzung“ aufgenommen werden. Bürgermeister Kirch schlägt vor, dass die Verwaltung ein Vorschlag erarbeitet, wie dies in den Vereinsförderrichtlinien formuliert werden könnte. Allerdings würden wir auch die Kosten, die diesen Leistungen gegenüber stehen in die Vorlage aufnehmen.

Folie 35: V. Weitere Förderungen

Die Verwaltung spricht sich gegen weitere Förderungen aus. Herr Pfau gibt zu bedenken, dass beispielsweise Jugendfreizeiten zu detailliert zu regeln wären. Wo geht es hin? Welche Verkehrsmittel werden genutzt? Etc.

Herr Funk erläutert, dass der Vorschlag seitens der BVG gemacht wurde, um alles abzudecken. Dieburg allerdings hat die Reißleine gezogen mit dem Argument, sie seien kein Reisebüro. Es wäre kein Problem, wenn diese Punkte nicht aufgenommen werden. Ziel war es, nichts zu vergessen, worüber gesprochen werden soll.

Frau Sagnelli Reeh merkt an, dass Jugendleiterförderungen durchaus interessant wären.

Herr Funk weist darauf hin, dass es für qualifizierte Übungsleiter Zuschüsse vom Landessportbund gibt.

Herr Pfau schließt die Beratungen zu den Vereinsförderrichtlinien, die sehr detailliert und intensiv besprochen wurden. Sicherlich folgt eine erneute diskutiert, sobald die Verwaltung die Vorschläge ausformuliert hat und der Entwurf in den Fraktionen diskutiert wird. Die Anwesenden sollen bitte die Ergebnisse und Begründungen aus dem SKS mit in die Fraktionen nehmen.

Zu TOP 6 **Mitteilungen und Anfragen**

Herr Merker bitte um Informationen zum Schwimmbad.

Bürgermeister Kirch gibt bekannt, dass der AK Schwimmbad am 19.4. tagt. Zuvor ist eine Besichtigung (17 Uhr) geplant, zu der die SKS-Mitglieder eingeladen sind.

Frau Dr. Sauer verteilt Flyer und Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen.

- Poetry Slam am 09.03.
eine Kooperation von Bücherraben e.V. und Stadt
Die Bücherraben haben unter anderem Flyer verteilt und kümmern sich um das Catering.
- Büchermarkt der Bücherraben am 22./23.03.

- Aufführung „Weinhebers Koffer“ am 17.03. in der Krone. Die Anwesenden erhalten eine Einladung. Die Aufführung wird von der Friedrich-Naumann-Stiftung, Kulturstiftung Sparkasse Dieburg und Bürgerstiftung Groß-Umstadt e.V. unterstützt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Frau Dr. Sauer bedauert, dass die Veranstaltungen des Runden Tisch Jüdischen Lebens nicht ins Kulturprogramm aufgenommen wurden, trotz vorheriger Bekanntgabe der Termin.

Bürgermeister Kirch entschuldigt dies. Das Programm wurde aus verschiedenen Gründen spät veröffentlicht und die Verwaltung wird versuchen dies zu optimieren. Die Stadt hat auch dieses Jahr wieder versucht ein gut gemischtes Programm zusammenzustellen.

Es wird einige neue Veranstaltungen geben, wie ein Streetfood Festival (Street Food & Music Festival), ein Fest des Verschwisterungskomitees und 39 Grad - Soul of Ibiza.

Bürgermeister Kirch führt weiter aus, dass einige Entscheidungen im Hinblick auf das Winzerfest getroffen wurden. So wurde über das Glas und Glasmotiv entschieden. Weitere Beschlüsse folgen in den nächsten Wochen. Die Informationen erhalten die Ausschussmitglieder im Vorfeld.

Er berichtet außerdem darüber, dass die Verwaltung in Klärung der Außenflächen auf dem Marktplatz ist. Momentan ist noch keine Außenfläche genehmigt, da Brand-schutzthemen zu klären waren und die Verwaltung Kriterien für die Vergabe der Flächen erstellt. Mit 400 Gradi gibt es eine neue Gastronomie am Marktplatz.

Bürgermeister Kirch freut sich über die gut laufende Gastronomie in Groß-Umstadt, macht sich aber hinsichtlich des Einzelhandels Sorgen. Einzelhändler brechen weg, es kommen aber keine neuen.

Als letzten Punkt führt Bürgermeister Kirch an, dass 2024 das Portugiesische Jahr ist. Die Portugiesische Weinprobe am 15.03. ist ausverkauft.

Am 12.04. findet die Filmpremiere „50 Jahre Nelkenrevolution in Portugal“ und „die Geschichte von Umstadt und seinen Portugiesen“ in der Stadthalle statt. Die Karte kostet 5 Euro. Der Reinerlös kommt den Jugendfahrten des Verschwisterungskomitees zu Gute.

Herr Pfau entschuldigt sich für seine Verspätung und bedankt sich für die Vertretung durch Janina Holzapfel. Die Sitzung schließt er um 22.15 Uhr.

Alexander Pfau
Ausschussvorsitzender

Désirée Volz
Schriftführung